

Verbessertes System

In dem beschriebenen System geschah es manchmal, daß das Spannen der Spirale (Anhalten des Zeigers) eine nicht unbedeutende Reibung hervorrief, was bei der kurzen Auffassung des Rades auf seinem Zapfen ein leichtes Klemmen zwischen den beiden Organen hervorrufen konnte.

Um diesen Übelstand zu beheben, ist der Mono-Rattrapante-Chronograph von nun an mit einem Rad ausgerüstet, welches dieser Reibung auf größtmögliche Art begegnet.

Das Rohr des neuen Rades b (Fig. 8) ist viel länger als dasjenige des alten. An jedem Ende dieses Rohres ist ein Stein h befestigt, dadurch dem Rad eine vollkommene Bewegungsfreiheit sichernd und um gleichzeitig die Reibung auf ein Mindestmaß zu beschränken.

Bei diesem neuen System wird die Spiralrolle nicht mehr auf dem Rohr des Indexzeigers aufgepaßt, sondern auf dem Rohr b (Fig. 8) des Rades. Der neue Index c (Fig. 8 und 9) ist auf dem

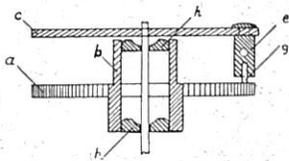


Fig. 8

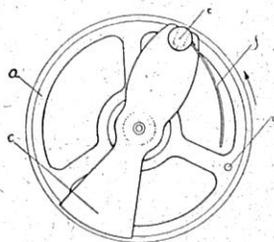


Fig. 9

Ende des Zapfens befestigt. Ein Eingang ist an einem der Arme des Index angebracht; in diese Öffnung kommt das Klötzchen e (Fig. 9) zu liegen. Die Spirale ist einesteils auf der auf dem Rohr b aufgepaßten Spiralrolle des Rades, andernteils auf dem vom Index getragenen Klötzchen e befestigt.

Wenn die Spirale gespannt ist, zwingt sie das Rad, sich in der Pfeilrichtung zu drehen, und der Stift g kommt gegen das Klötzchen e zu liegen, diesem folgend, sobald durch einen Druck auf den Nachholdrücker das Räderwerk des Chronographen zum Anhalten gebracht wird.

Die Abänderung der Auffassung des Rades auf dem Zapfen sowie die neue Anordnung der Spirale vermindern in beträchtlichem Maße die Reibung.

Dieses neue System stellt ebenfalls einen gewissen Vorteil hinsichtlich der Reparaturarbeiten dar.

Der Arbeitsgang für das Spannen des Rades und das Spannen der Spirale ist der folgende: Aufsetzen der Spiralrolle samt Spirale auf das Rohr b des Rades, in der Weise, daß das Klötzchen e sich ungefähr einen Viertelumfang vor dem von dem Rad getragenen Stift g befindet (es ist dies die in der Fig. 9 dargestellte Lage), dann Aufsetzen des Rades auf seinen Zapfen, den Index c auf das Ende des Zapfens aufsetzen, dann das Klötzchen e in die zu diesem Zweck am Index c angebrachte Öffnung gleiten.

Es genügt nun, die Spirale zu spannen, was durch das Führen des Chronograph-Räderwerks im umgekehrten Sinne der Pfeilrichtung geschieht, bis der Stift g gegen das Klötzchen e ($\frac{3}{4}$ Umgang) zu liegen kommt, hernach unter Festhalten des Rades in seiner Stellung den Index hochheben, um den Stift g hinter das Klötzchen e zu verschieben; durch erneutes Drücken auf den Index dieses gut auf dem Zapfen festmachen. Auf diese Weise befindet sich die Spirale in der gewünschten Spannung.

Der Index ist mit Gegengewicht versehen, was die Regulierung in den Lagen ebenfalls erleichtert.

Das Bild neben der Überschrift zeigt den Mechanismus des Mono-Rattrapante-Chronographen Bovet.

Elektrische Weltzeit-Uhr im Flughafengebäude Zürich

Wenn man sich per Flugzeug nach der Schweiz begibt und in Zürich landet, so wird man in einem nach den modernsten Richtlinien der Architektur und Flugbetriebstechnik errichteten Flughafen empfangen. In der „Transit-Halle“,

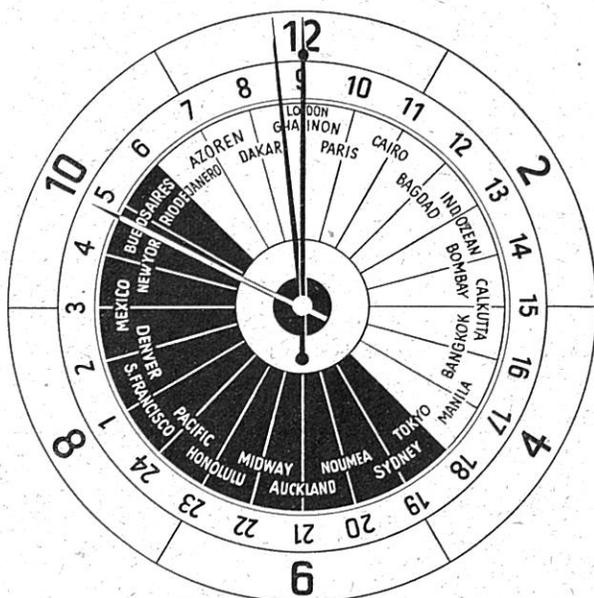
diesem großzügig angelegten Gebäude, befindet sich eine Uhr, die außerordentlichen Eindruck auf die Flugpassagiere macht.

Hinsichtlich Formschönheit und konstruktiver Zweckmäßigkeit zeigt diese Uhr vieles Neue. Sie wurde in dem Konstruktionsbureau der Fa. A. Türlér-Uhren & Co., von Ing. L. M. Loske, geschaffen.

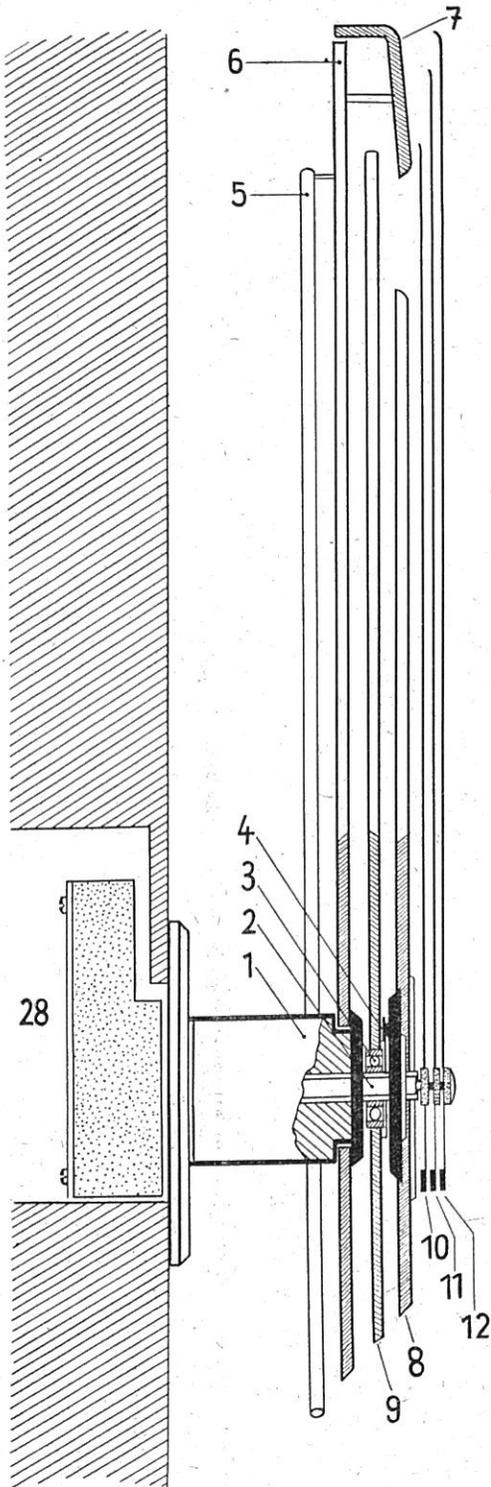
Der praktische Wert einer solchen Uhr mit Universalzeit ist an dieser Stelle ganz besonders groß, da es Hunderten von Passagieren täglich ermöglicht werden kann, ihre Uhren nach der am Ankunftsflughafen maßgebenden Zeit einzustellen.

Das Zifferblatt besteht vollständig aus Plexiglas und steht, 10 cm von der Wand entfernt, frei im Raum. Die Städtenamen und Stundenzahlen sind von rückwärts tief eingraviert und farbig ausgelegt. Nach diesem Verfahren zeigen sich Namen und Zahlen in einem sehr schönen, plastischen Effekt, und durch eine feine Neonröhre und getönte Schattierungen des Glases kommt die Uhr zu Licht und Leben. Das Gesamtzifferblatt hat einen Durchmesser von 1,40 Meter, und obwohl es aus mehreren hintereinanderliegenden Teilen besteht, ist es nur 40 Millimeter dick. Dabei befinden sich die Übersetzungsräder der Zeiger und Scheibenbewegung ebenfalls vorn im Mittelpunkt des Zifferblattes.

Angetrieben wird diese Uhr von einem Nebenuhrwerk der Gesamt-Uhrenanlage des Flughafens. Der Stunden-, Minuten- und Sekundenzeiger führt in Verbindung mit dem äußeren Zahlenkranz die Normalzeit für Zürich (= M. E. Z.). Der



Sekundenzeiger ist mit dem Minutenimpuls synchronisiert. Man kann diese Übereinstimmung sehr gut beobachten; nach jedem Umlauf wird der Sekundenzeiger in seiner Nullstellung — bei 12 — gestoppt und läuft erst weiter, sobald der Minutenzeiger gesprungen ist.

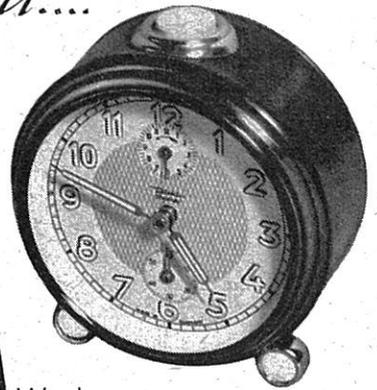


- | | |
|-----------------------------------|-----------------------------------|
| 1 = Zifferblattfuß | 8 = Scheibe mit Städtenamen |
| 2 = Antriebswelle | 9 = 24-Stunden-Scheibe, beweglich |
| 3 = Kugellager | 10 = Stundenzeiger |
| 4 = Gehäuse für Übersetzungsräder | 11 = Minutenzeiger |
| 5 = Neonröhre | 12 = Sekundenzeiger |
| 6 = Plexiglasscheibe, fest | 28 = Uhrwerk |
| 7 = Reif mit Stundenzahlen | |

Zur weiteren Erklärung der Uhr stelle man sich vor, die Erde sei eine runde Scheibe und im Mittelpunkt liegt der Nordpol. Um diesen Pol befinden sich auf der Uhr Städte-

Wenn ein billiger Wecker verlangt wird....

bietet der geschickte Verkäufer den



Wecker an.

DM 10.- Ladenpreis
Gewiß, es gibt noch billigere Wecker, aber die besonderen Vorzüge und das hübsche Aussehen werden den Kunden überzeugen!

Brillant-Armbanduhren
Goldene Herren- und Damen-Armbanduhren
Goldene Taschenuhren
Jubiläums-Uhren Automatic

Stoppuhren, Chronographen
Schwesteruhren

Mein umfangreiches Lager gestattet es, Sonderwünsche sofort erfüllen zu können.

Seit 1926 **Spezialgroßhandlung**
für Taschen- und Armbanduhren

FRANZ HORNING
D Ü S S E L D O R F

Beethovenstr. 27

Ruf: 62838

URATA * URATA * URATA

Infolge Betriebsferien vom 3. bis 18. August geschlossen

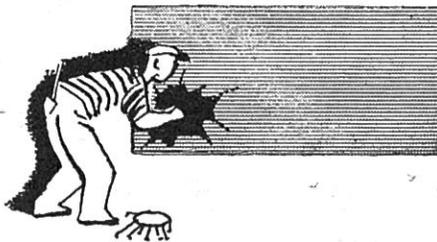
namen verschiedener Länder, und zwar so angeordnet, wie sie etwa geographisch zu liegen kommen. Die Einteilung beginnt oben mit den Namen LONDON und SHANNON. Diese korrespondieren mit dem Null-Grad-Meridian und der sogenannten „Greenwich-Mean-Time“. Da sich nun die Erde täglich einmal von West nach Ost um ihre eigene Achse dreht, ist jeweils der weiter östlich gelegene Ort mit seiner Zeit voraus. Die Reihe der Stundenzahlen von 1 bis 24 dreht sich entgegengesetzt dieser West-Ost-Richtung der Erde und schafft somit stets die richtigen Zeitverhältnisse zu den gegenüberstehenden Städtenamen und ihren zugehörigen Ländern. Ob ein Ort momentan Tages- oder Nachtzeit führt, läßt sich sehr schnell an dem hellen bzw. dunklen Untergrund im Namensfeld erkennen. Als Tageszeit gelten die Stunden von morgens 6 Uhr bis abends 18 Uhr. Die Nachtstunden zählen von 18 Uhr bis morgens 6 Uhr. Die internationale Datumsgrenze liegt in der Nähe von Neu-Seeland, auf der Uhr bei Auckland. Würde man z. B. an einem Sonntag um 15 Uhr vor dieser Uhr stehen, so wäre es bereits in Auckland 2 Uhr, und zwar schon die 2. Stunde des Montags.

Bemerkte sei noch, daß die Scheibe mit den Städtenamen ausgetauscht werden kann, weil einige Länder im Verlaufe des Jahres dazu übergehen, ihre Normalzeiten zu verschieben und sogenannte Sommerzeiten einführen.

Durch ein Fenster unterhalb der Uhr kann man einen Kollegen bei der Arbeit sehen. Er ist mit den besten und modernsten Werkzeugen ausgerüstet und erlaubt den Gästen einen Blick hinter die Kulissen der Uhrmacherskunst. Links neben diesem turmartigen Bau mit kleinen Vitrinen schließt sich ein Uhrenverkaufsraum der Firma T ü r l e r an.

Wie bereits erwähnt, befindet sich die Uhr und somit auch der Uhrenverkaufsraum im sogenannten „Transit-Raum“ des Flughafens. Da sich hier der Fluggast bei der Ankunft noch nicht auf Schweizer Boden befindet (Paß- und Zollkontrolle erfolgt danach) und für den Abflug nach einem anderen Land bereits im Ausland ist, kann er noch eine Uhr erwerben und ohne Zolldeklaration in jeder Währung zahlen.

L. M. Loske, Zürich.



Die Polizei berichtet:

Bei Herrn Uhrmachermeister Robert Riesterer, Mutterstadt/Pfalz, wurde Mitte Juni d. J. ein schwerer Einbruchdiebstahl verübt. Es wurden ca. 180 Stk. Herren- und Damenarmbanduhren gestohlen, außerdem eine große Anzahl in Reparatur befindlicher Armbanduhren. Betroffen wurden in der Hauptsache folgende Fabrikate: Junghans, Kienzle, Laco, Durowe, Bidlingmaier, Förster, Kasper, PUW, Stowa, Delcona, AS.

Die Lagernummern zwischen 1 und 700 sind ohne Firmenzeichen in die Gehäuse eingraviert (bei wassergeschützten Uhren außen).

Wir bitten alle Uhrenfachgeschäfte, falls eine oder mehrere dieser Uhren angeboten werden, die örtlichen Polizeidienststellen zu benachrichtigen.

Ein Leser berichtet:

Nachstehend veröffentlichen wir einen wichtigen Hinweis des Uhrmachermeisters Gustav Frick, Freudenstadt.

Ich halte mich verpflichtet, Ihnen folgendes zu melden:

Am 22. Mai 1953 erschien bei mir im Laden der ledige Uhrmachergehilfe Helmut Schmidt und gab an, auf der Arbeitssuche zu sein. Da er von einem befreundeten Kollegen gehört habe, daß ich einen Gehilfen suche, bitte er um Zuteilung der Stelle. Er sei Ostflüchtling, habe 9 Monate bei einem Bauern in der Nähe Gießen, dann bei einer amerik. Besatzungsdienststelle gearbeitet und sei zuletzt bei der Winterthur-Lebensversicherung als Werbe-Kolonnenleiter beschäftigt gewesen. Arbeitsbescheinigung oder Zeugnis konnte er nicht vorweisen. Er sei vom Zentralverband mit DM 30,— unterstützt worden.

Ich ließ mich erweichen und stellte ihn auf Probe ein, nicht ohne ihn darauf hingewiesen zu haben, welch großes Vertrauen ich in ihn setze. Da ich schon in Unterhandlung mit einem anderen Gehilfen gestanden hatte, der nun am 13. Juli bei mir beginnt, kündigte ich ihm zu diesem Termin am 30. Juni. Am 2. Juli erschien er morgens nicht zur Arbeit. Eine sofort vorgenommene Untersuchung seines Zimmers brachte die Entwendung von Werkzeug, einer Anzahl leerer Bestandteilefläschchen und einer neuen Chromtaschenuhr (Frackuhr) in sechseckigem Gehäuse mit vers. Zifferblatt und geprägten arab. Goldzahlen zutage. Inzwischen entdeckte ich noch den Diebstahl einer Laco-Damensportuhr in rechteckigem Stahlgehäuse mit schwarzem Blatt und einer EUROPA-Reiseweckeruhr in rotem Lederetui. Flucht und Diebstahl meldete ich bei der Kriminalpolizei.

Da es wahrscheinlich ist, daß Schmidt sich wieder Arbeit sucht, wird es notwendig sein, die Kollegen vor Schmidt zu warnen. Ich bitte jedenfalls darum, ihn bei Erscheinen der Polizei zu übergeben.

Mit freundlicher Begrüßung
gez. G. Frick
Uhrmachermeister

Uhrmacherschule Nürnberg

1. Unterrichtszeiten:

Der Unterricht im Schuljahr 1953/54 beginnt am Montag, 7. 9. 1953, mit einer I. Woche.

Fachunterricht in der neu gebauten Schulwerkstätte Müllnerstraße, II. Stock, an der Westseite des Schulhauses, Fürther Straße 77.

Theorie Preisslerstraße 6, III, Zimmer 6.

Es haben Unterricht:

Kl. U. IV	am Mo. 7. 9.	von 8—12 Uhr und von 13—17 Uhr
Kl. U. III	am Di. 8. 9.	von 8—12 Uhr
Kl. U. II	am Mi. 9. 9.	von 8—12 Uhr und von 13—17 Uhr
Kl. U. I	am Do. 10. 9.	von 8—12 Uhr

2. Anmeldung:

Neu eintretende Schüler wollen sich bis 15. August 1953 schriftlich anmelden bei

Studienrat A. Gruber, Wolkersdorf 183. Persönliche Anmeldung beim Direktorat II der Berufsschule Nürnberg ist zum Schulbeginn nachzuholen.

Während des Schuljahres, d. i. nach dem 1. 10., erfolgt keine Aufnahme.

3. Aufnahmeprüfung:

Mitzubringen sind die letzten Schulzeugnisse und, wenn möglich, der Lehrvertrag.

Bis spätestens 1. 10. 53 sind die durch Innung und Handwerkskammer genehmigten Lehrverträge vorzulegen, da nur Lehrlinge mit gültigem Lehrvertrag zur Schule zugelassen werden.

4. Anschriften:

Direktorat II der Berufsschule Nürnberg,
Fürther Straße 77 a.

Schulwerkstatt Müllnerstraße, II. Stock, Fachlehrer A. Bergner.

Schulgruppenleiter A. Gruber, Studienrat,
Preisslerstraße 6, III.

Privatanschrift Wolkersdorf 183, Post Nürnberg-Reichelsdorf.

5. Unterrichtskosten:

Nürnberger Lehrlinge bis zu 17 Jahren frei, Gastschüler zahlen jährlich 48 bis 54 DM Schulgeld, zu entrichten sind bis 1. 12., falls nicht die Heimatgemeinden diese Kosten übernehmen. Die Bundesbahn gewährt 50% Ermäßigung, Anträge wollen an mich eingekommen werden.

Nürnberg, 23. 6. 1953

A. Gruber

Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Schriftleitung)

Unserer heutigen Ausgabe liegen Anmeldekarten für die im Rahmen der diesjährigen Fachmesse Uhren und Schmuck geplanten Besichtigungsfahrten bei.

Wir empfehlen unseren Lesern, von der Möglichkeit der Teilnahme an diesen interessanten und lehrreichen Fahrten recht zahlreich Gebrauch zu machen.